

Die Weihnachtsausstellung der Ortsgruppe Bern S.W.B.

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **13 (1926)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Weihnachtsgaustellung der Ortsgruppe Bern S. W. B.

Auf Anregung des Werkbunds wurden die Ausstellungsräume im Gewerbemuseum unter Leitung von Direktor Haller so umgeschaffen, dass sie es der rührigen Ortsgruppe in Zukunft ermöglichen, häufiger als bis jetzt mit ihren Erzeugnissen vor die Öffentlichkeit zu treten. Es handelt sich um einen grösseren Saal, dem zwei Nischen eingefügt sind, und um einige Kabinette.

Wenn der Zentralsekretär des Werkbundes in seinem aufschlussreichen Katalogvorwort die Hauptaufgabe des Werkbunds so kennzeichnet: »Der schweizerische Werkbund vereinigt Gewerbekünstler, Gewerbekünstlerinnen, Kunsthandwerker und Architekten auf der einen Seite mit Industriellen und Fabrikanten auf der andern«, so müssen wir gestehen, dass diese Verbindung im Kanton Bern noch eine recht lose ist. Aber Anfänge sind da, und eine zielbewusste Entwicklung zeichnet sich deutlich ab. Die Porzellanfabrik Langenthal ist hiebei in erster Linie zu nennen. Das neue Kaffeeservice mit Streublumendekor ist aus einem S. W. B.-Wettbewerb hervorgegangen und präsentiert sich in seiner anmutigen, brauchbaren Form ausgezeichnet. Auch die übrigen Schöpfungen der Fabrik lassen gewerbekünstlerische Mitarbeit erkennen, vor allem die zweite, reichere Dekoration des genannten Service in Kobalt und Gold und die Tassen und Untertassen mit verschiedenen farbigen Bandmustern. Bei den letztern sind eigenartig umgebildete Anregungen durch die Wiener Werkstätte deutlich spürbar. Die Verbindung von Künstlern und Industriellen tritt auch bei den Plakaten der geographisch-artistischen Anstalt Kümmerly & Frey zutage, die nach Entwürfen von Cardinaux und G. Giacometti lithographiert sind. Künstlerische Mithilfe lässt die genannte Firma auch ihren geographischen Karten angedeihen; ich verweise nur auf die schöne »Karte der Schweizer Weine«.

Nicht selten vereinigt sich Künstler und Fabrikant in derselben Person. Gertrud Rühl hat sich eine eigene Handweberei eingerichtet, in der sie ihre farbig abwechslungsreichen Decken, Läufer und Behänge in beliebiger Menge zum Verkauf herstellt. Fabrikationsbetrieb herrscht zum Teil auch in der Buchbinderei. Neben dem Luxusband, dem Einzelstück, das Sophie Hauser mit Hingebung pflegt, kommen mehr und mehr auch die Serienbände auf, um deren geschmackvolle Herstellung sich die Buchbinderei Schuhmachers Witwe, Clara Forrer und andere bemühen.

Einen grossen Einfluss auf die kunstgewerbliche Entwicklung in Bern üben zwei Fachlehrer aus: J. Hermanns für die Keramik, Hélène Hirschy für weibliche Handarbeiten. Die Keramik nimmt denn auch einen von Jahr zu Jahr stärkern Aufschwung. Neben den Schalen, Vasen und Lampenfüssen von Hermanns selber und seiner Schule, von Margarete Daepf, Amata Good, Wilhelmine Herberger, Robert Schär, Adolf Schweizer und Klara Vogelsang-Eymann sind grössere keramische Arbeiten zu sehen, die ihren künstlerischen Höhepunkt in Oscar Wenkers »Figur« finden. Die vorzüglichen Handarbeiten der Frauenarbeitsschule werden umrahmt von hübschen Deckchen (Klara Fehrlin-Schweizer), gewobenen Gürteln und Perlenarbeiten (Hanni Steffen, Klara Vogelsang-Eymann), Batiken (Ella Keller, Frida Gaberel), Lederarbeiten (Frau Hedwig Streiff), Decken und Läufer (Handweberei Oberhasli).

Die Glasmalerei ist sehr gut vertreten: E. Linck mit einer tieftonigen, strengen Wappenscheibe (Keiser) und mit einigen grosszügigen Entwürfen, W. Reber mit dem reizvollen Bauernscheibchen und dem Erinnerungsscheibchen, Leo Steck mit zwei kräftigen Kabinettscheiben (Michael und Simson) und Albin Schweri mit bildhaften kleinen Glasscheiben. Steck und Reber zeichnen sich zudem mit farbigen Zeichnungen und graphischen Arbeiten aus, ebenso Eugen Henziross mit Ex-Libris, Geschäftszeichen etc. von guter Schwarz-Weiss-Haltung. Frisch und anregend sind die Packungen in Farbenholzschnitt von Eugen Jordi, der auch das witzige Titelblatt des Katalogs geschaffen hat. Dekorative Malereien von Otto Tschumi und Carl Bieri schliessen sich an. Der letztere gibt zudem eine phantastische Wachspuppe »Götz«.

Wir können nicht alle erwähnen, die an der reizvollen Veranstaltung sich beteiligt haben. Hingewiesen sei immerhin noch auf die Mitwirkung der Architekten Bützberger (Bankgebäude in Langenthal und Herzogenbuchsee) und Haerberli & Enz (Bauern-Visitenstube). Dass tüchtige Kräfte im Bernerland an der Arbeit sind, geht aus der Schau mit unzweideutiger Klarheit hervor. Es wird sich für die Werkbund-Leitung nun vor allem darum handeln, ihre Tätigkeit in Bahnen zu lenken, die immer mehr zu den eigentlichen Werkbundzielen der schon genannten Verbindung von Kunst und Industrie, und der Schaffung des materialgerechten, brauchbaren und erschwinglichen kunstgewerblichen Gegenstands hinführen.

Max Irmiger.